

Sonderausweisen Städte Osterreich.

zweckmäßigere Form gebracht werden müsse. Wir werden der Regierung die Beschwerden über die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt und die Futtermittel-Zentrale zur Kenntnis bringen, dem Wunsche Ausdruck geben, daß aus der kaiserlichen Verordnung der Vorbehalt der Selbsthalter verschwinde oder irgendwie geändert werde, und werden uns gegen die Absperrungsmaßnahmen einzelner Bezirke wenden, denn darunter leiden die Städte am meisten.

Ich glaube, Sie sind einverstanden, daß die Geschäftsleitung in diesem Sinne Schritte unternimmt. (Zustimmung.)

Den Antrag Oberleitner halte ich für zweckmäßig und werde in diesem Sinne die Regierung auffordern, daß sie Praktiker, die nicht von der jeweiligen Industrieorganisation, deren Preise bestimmt werden, abhängig sind, hört.

Was den Antrag Grüner anlangt, so muß ich sagen, verzeihen Sie meine Offenheit, daß ich die Bildung einer eigenen Einkaufsstelle durch uns für unmöglich halte. (Magistrats-Direktor Grüner: Das muß ich auch noch berichtigen!) Wer soll das Risiko übernehmen? Allen Herren ist es ja bekannt, daß diese Offerte rasch erledigt werden müssen, sonst sind sie überhaupt nicht mehr wahr.

Wenn Sie in neutralen Ländern kaufen wollen, müssen Sie vollstes Vertrauen zu Ihren Einkäufern haben können; anders geht es nicht, denn mit dem Hin- und Hertelegraphieren ist nichts getan.

Nachdem diese Zentralstelle nicht jeder einzelnen Stadt so schnell, wie es notwendig wäre, ausführlich berichten kann, übernehmen sie auch das Preisrisiko und wer soll dies tragen? Doch nicht der einzelne, nicht die einzelne Stadt für alle anderen. Ich glaube also, daß diese Gründung nicht möglich ist. Ich bin aber sehr dafür, daß wir von der Regierung die Schaffung einer interministeriellen Stelle mit Fachmännern verlangen, weil es heute keinen unter uns gibt, der die Kompetenzen der Ministerien überhaupt erfassen würde. Die Sektionschefs und Hofräte lehnen entweder die Kompetenz gegenseitig ab oder einer reißt sie dem andern weg. Fangen Sie beim Ackerbauministerium an, so hat in acht Tagen das Ministerium des Innern die Sache und dann vielleicht das Finanz- oder Handelsministerium. Ich glaube also, dieser Antrag könnte der Geschäftsleitung zur entsprechenden Behandlung zugewiesen werden. Wie die Anträge des Herrn Bürgermeisters von Komotau. Was den Sonder-Ausschuß betrifft, so möchte ich den Herrn Amts-Direktor Grüner bitten, seine Anträge auszuarbeiten und ehestens der Geschäftsleitung zu unterbreiten. Ich glaube nicht, daß wir heute schon soweit sind, um eine so verantwortungsvolle Stelle zu schaffen.

Amts-Direktor Grüner (Troppau) ergreift sodann das Wort zu nachstehenden Ausführungen: Ich bin überrascht, daß meine Anträge eine solche Aufnahme gefunden haben. Ich hatte nicht eine Einkaufsstelle beantragt, sondern habe gesagt oder wenigstens gemeint, der Sonder-Ausschuß könnte sich vielleicht auch über Wunsch der einen oder anderen Stadt mit dem direkten Einkauf einer Ware befassen. Ein Sonder-Ausschuß mit einem oder den andern Fachmann in Approvisionnement-Angelegenheiten ist unbedingt notwendig. Die Geschäftsleitung ist die Stelle, welche den Namen hergibt und die Sache einrichtet, aber es muß doch ein oder der andere Fachmann zugezogen werden, so daß tatsächlich ein Sonder-Ausschuß bestehen würde.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich habe nichts dagegen und bitte nur, Ihre Anträge schriftlich der Leitung zu übermitteln.

Vize-Bürgermeister Hoß führt sodann aus: Ich möchte nur mitteilen, daß wir schon vor längerer Zeit eine eigene Organisation geschaffen haben, schon vor dem Kriege. Die Herren werden von der Handelspolitischen Kommission gelesen haben. Dort ist eine eigene Sektion für Approvisionierungs-Angelegenheiten, dort werden zu den Sitzungen allwöchentlich nicht nur die Gemeindevertreter, sondern auch Produzenten, Händler und Konsumenten eingeladen. Jede Frage wird genau vom Standpunkte der Interessenten besprochen. Wir haben sehr gut motivierte Eingaben an alle Zentralstellen gemacht, speziell in der Milchfrage. Wir haben weitgehende Beratungen gepflogen, namentlich im Frühjahr und jetzt im Herbst, und wenn die Verhältnisse ungünstiger werden, ist alles entsprechend vorbereitet.

Abgeordneter Kraft macht folgende Mitteilung: Es wurde der Wunsch an mich gerichtet, womöglich morgen oder anschließend an diese Sitzung sofort eine Geschäftsleitungs-Sitzung auszuschreiben. Es sind aber so ziemlich alle Gegenstände erledigt und bezüglich der Punkte, die wir jetzt in Angriff nehmen müssen, die Errichtung der Kanzlei, der Geschäftsstelle und der Geldverkehrsstelle, könnte ich sofort konkrete Anträge stellen, so daß die morgige Sitzung entfallen kann. (Zustimmung.) Herrn Oberkurator Steiner möchte ich ersuchen, die Obmann-Stellvertreter-Stelle in der Geschäftsleitung einzunehmen. Ich glaube, im Namen aller Herren zu sprechen, wenn ich ihm den Dank ausspreche und dem Wunsche Ausdruck gebe, daß eine so schätzenswerte Kraft diese Stelle einnimmt. (Lebhafter Beifall.) Er ist immer in Wien und so ist es auch ermöglicht, die Zentralstelle richtig zu führen. Es wird dann auch möglich sein, daß wir im kleineren Kreise mit Oberkurator Steiner und Abgeordneten Denk die nächsten inneren Angelegenheiten besprechen.

Was die Geldverkehrsstelle betrifft, so hat Herr Dr. Jarolim zugesagt, für die nächste Sitzung einen Statuten-Entwurf vorzulegen. Die anderen Leitungs-Angelegenheiten, die nicht so dringend sind, können wir eventuell auch in derselben Weise oder schriftlich besorgen. Ich möchte nur noch beifügen, daß es praktisch wäre, das Kriegsministerium auch zu ersuchen, die behördlich festgesetzten Höchstpreise nicht zu überbieten. (Sehr richtig!)

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersucht, diesbezüglich konkrete Fälle mitzuteilen, die dann gesammelt und dem Kriegsministerium übermittelt werden können.

Damit waren die Beratungsgegenstände erschöpft und die Sitzung wurde geschlossen.